



## Einleitende Bemerkungen

Der folgende Leitfaden versteht sich als Handreichung für Studierende und Lehrende im Bereich der literarischen Übersetzungsanalyse. Er ist in erster Linie für deutsche und polnische Studierende der germanischen Philologie gedacht, kann aber auch von polnischen Germanistik-Studenten in Deutschland und deutschen Studierenden der Polonistik genutzt werden, die in Übungen oder Fachseminaren mit dem Problembereich der literarischen Übersetzung in Berührung kommen. Das Lehrbuch kann sowohl innerhalb des Bachelor-Studiums als auch in Master-Studiengängen zum Einsatz kommen. Übungen, Vorlesungen oder Seminare, in denen mit dem vorliegenden Unterrichtswerk gearbeitet werden kann, sind Übungen in literarischem Übersetzen, Fachseminare zur Problematik der literarischen Übersetzung, in Frage kommt auch eine begleitende Behandlung einzelner Problemkomplexe in Bachelor- und Masterseminaren, in denen Diplomarbeiten zu Problemfeldern der literarischen Übersetzung entstehen. Sinnvoll ist ebenfalls ein Einsatz in wissenschaftlichen Arbeitskreisen sowie Workshops im Bereich der literarischen Übersetzung. Das Lehrbuch ist in neun Unterrichtseinheiten gegliedert, die mühelos innerhalb eines Hochschulseesters bewältigt werden können.

Die Handreichung ist sowohl für die eigenständige Arbeit als auch das gemeinsame Erarbeiten in der Gruppe konzipiert. Die einzelnen Kapitel erfordern keine zusätzliche Anleitung durch einen Seminarleiter und können von den Studierenden selbstständig erarbeitet werden. Die jeweiligen Analyseschritte werden durch entsprechende Erörterungen und Kommentare für die Studierenden einsichtig gemacht, sodass sie in Eigenarbeit umgesetzt werden können. Das Lehrwerk ist aber auch als eine sinnvolle Handreichung für Unterrichtende im Bereich der Translationswissenschaft gedacht. Es kann sowohl in seiner Ganzheit als auch kapitelweise erarbeitet werden. Jedes der Kapitel stellt eine eigene Lerneinheit dar, die auch unabhängig vom Gesamtzusammenhang sinnvoll zum Einsatz kommen kann.

Das vorliegende Unterrichtswerk ist keine allgemeine und theoretische Erörterung der Problematik literarischer Übersetzungsanalyse und soll die umfangliche Liste der Fachbücher zur literarischen Übersetzung nicht um eine weitere Position erweitern. Es versteht sich vielmehr als eine sinnvolle Ergänzung zu bereits bestehenden Hand- und Lehrbüchern. Das hier entwickelte Konzept ergab sich aus meiner in Jahren gewonnenen Erfahrung in der Vermittlung der literarischen Übersetzungsanalyse. Es speist sich aus der Einsicht, dass für Studierende des Bachelor- und selbst noch des Masterstudiums der Einstieg in die literarische Übersetzungsanalyse nicht selten kaum zu überwindende Barrieren bereithält. Zunächst ist der literarische Text mit seiner komplexen Struktur zu verstehen, zugleich muss die theoretische Literatur zur Translationswissenschaft bewältigt werden. Immense Schwierigkeiten bietet das Beziehen der übersetzungstheoretischen Positionen auf den konkreten literarischen Text. Gerade für die Studierenden des Bachelor-Studiums erweist sich der Schritt von theoretisch erörterten Problemstellungen hin zum einzelnen Text – der ja selbst schon seine eigenen Verständnisschwierigkeiten bietet – häufig als schier unüberwindbar. Selbstredend arbeitet ein Großteil der theoretischen Beiträge zur Translationswissenschaft – gerade im Bereich der historisch-deskriptiven Übersetzungswissenschaft – mit Textbeispielen oder Fallstudien, anhand deren die aufgeworfenen Übersetzungsprobleme exemplifiziert werden. Was die vorliegende Handreichung in einem weiteren Schritt bieten möchte, ist es, in didaktisch durchdachten Arbeitsschritten und Übungen Hilfestellung beim Einstieg in die eigenständige literarische Übersetzungsanalyse zu leisten. Dies soll geschehen, indem von einer Modellanalyse hingeleitet wird zu Übungstexten, die von den Studierenden selbstständig zu bearbeiten sind.

Indem in den einzelnen Unterrichtseinheiten jeweils ein Problemfeld der literarischen Übersetzungsanalyse fokussiert wird, sollen die Studierenden zu einer problembewussten Praxis der Übersetzungskritik angeleitet werden. Ausgangspunkt der praktisch vorgeführten Analysen ist jeweils ein Problemaufriss innerhalb der Gesamtproblematik der literarischen Übersetzung. Die Studierenden sollen auf diese Weise dazu angeregt werden, literarische Texte auf die Probleme hin zu scannen, die sie für den Übersetzer bereithalten. Durch das Durchlaufen dieser Schritte sollen die Studierenden dazu in die Lage versetzt werden, ähnlich gelagerte Übersetzungsprobleme auch in anderen Texten zu identifizieren.

Selbstverständlich kann nur eine Auswahl an Problemfeldern der literarischen Übersetzungsanalyse in den Blick genommen werden. Es wurde aber versucht, das Spektrum der denkbaren und bereits in der Forschung herauskristallisierten Übersetzungsprobleme insofern abzudecken, als so-

wohl die semantisch-lexikalische, als auch die kulturelle und ästhetische Dimension literarischer Texte in den Fokus gestellt werden.

Zunächst wird in einem einführenden Teil das jeweilige Textphänomen kurz umrissen und dabei die Forschungslage und die wichtigste Terminologie eingeführt. Dabei werden literatur-, sprach- und translationswissenschaftliche Konzepte kurz dargelegt und problematisiert. Anschließend wird die Relevanz der jeweils im Fokus stehenden Textmerkmale für die Übersetzung erläutert und die sich daraus ergebenden Übersetzungsprobleme entwickelt. In einem weiteren Schritt werden die Möglichkeiten des übersetzerischen Umgangs mit dem vorskizzierten Problem dargelegt. Aus der Erörterung der Verfahren und Strategien und den Konsequenzen der jeweiligen Lösungen für das Endprodukt werden Kriterien zu ihrer Bewertung entwickelt. Die Analyse vollzieht damit die grundlegenden Schritte der Übersetzungskritik nach: vom Definieren einer translatorischen Problemstellung, über die Bewusstmachung der möglichen Strategien und Verfahren bei der Lösung des Problems, bis hin zur Bewertung der Adäquatheit der gewählten Lösungen.

In einem weiteren Schritt wird anhand konkreter Fallbeispiele aus literarischen Texten und ihrer Übersetzung in einer vergleichenden und übersetzungsrelevanten Analyse aufgezeigt, wie einzelne Übersetzer das jeweilige Problem zu lösen versuchten, und eine Bewertung der übersetzerischen Leistung versucht. An die Fallbeispiele schließen sich Übungstexte zur literarischen Übersetzungsanalyse an. Hier werden markante Textbeispiele zusammengestellt, in denen das jeweils im Zentrum stehende Problemfeld zum Tragen kommt. Die Textauszüge entstammen sowohl der deutschsprachigen als auch der polnischen Literatur. Schwerpunktmäßig wurde zeitgenössische Literatur gewählt und dabei alle literarischen Gattungen berücksichtigt. Ausgeklammert wurde der Film, da die audiovisuelle Übersetzung ein eigenes Forschungsfeld darstellt, zu dem ein eigenes Unterrichtswerk geplant ist.

Kurze Einführungen in den jeweiligen Text kontextualisieren den gewählten Textausschnitt innerhalb des Gesamttextes (oder gegebenenfalls Oeuvres) und machen auf zentrale sprachliche und ästhetische Merkmale aufmerksam. Hilfsfragen leiten hier noch einmal gezielt bei der analytischen Arbeit an. Jedes Kapitel wird mit einem Verzeichnis weiterführender Literatur zum jeweiligen Problemfeld der literarischen Übersetzungsanalyse abgerundet, das zur vertiefenden Beschäftigung mit den angerissenen Problemfeldern oder auch praktischen Umsetzung – etwa in einer Diplomarbeit – der im Laufe der Arbeit mit dem Lehrwerk gewonnenen Erkenntnisse anregen soll. Insofern sind die Kapitel des Lehrbuchs auch als Vorschläge für die Konzipierung eigener Forschungsvorhaben in Form einer Diplomarbeit, sei es einer Bachelor- oder einer Masterarbeit, gedacht.

In den jeweiligen Unterrichtseinheiten wurde insbesondere in Bezug auf die Fachterminologie Sorge getragen, dass in der Analyse nur die einführend erörterten Fachtermini verwendet werden, sodass die Studierenden Schritt für Schritt bei Verständnis und Anwendung übersetzungswissenschaftlicher Termini angeleitet werden. Die Kommentare und Erörterungen bewegen sich so zwar auf dem Niveau einer reflektierenden Metasprache, gleichzeitig wird eine Überfrachtung mit Fachvokabular vermieden. Das Handbuch ist in deutscher Sprache verfasst, es soll auf diesem Wege die Studierenden der Germanistik, die ihre Seminar- und Diplomarbeiten ebenfalls in der deutschen Sprache verfassen werden, behutsam in die deutsche Metasprache der Übersetzungskritik einführen. Den Band schließt eine Auswahlbibliografie zum Problembereich der literarischen Übersetzung ab.

Alle Unterrichtseinheiten wurden in der Zusammenarbeit mit meinen Seminargruppen erprobt, denen ich an dieser Stelle herzlich für ihre engagierte Mitarbeit danken möchte.

*Beate Sommerfeld*